Erlanger Westbote

Juli/August 2022

Stadtteilzeitung der SPD für Alterlangen, die Stadtrandsiedlung, Büchenbach, Reuth, Kosbach, Steudach und Häusling

Was gibt es Neues zur StUB?

Die Planungen zur Stadt-Umland-Bahn gehen voran. Der Realisierungswettbewerb zur Regnitzquerung ist inzwischen abgeschlossen, der Siegerentwurf des Ingenieurbüros Grassl GmbH, München, ist im Bild zu sehen. Für die Umweltplanung der Talquerung liegt der Kartierbericht von Anuva Stadt- und Umweltplanung vor, aus umweltfachlicher Sicht sind keine k.o.-Kriterien gegeben. Nun läuft die Detailplanung an, Bodenuntersuchungen folgen im Laufe des Jahres.

Außerdem plant der Zweckverband nun Schritt für Schritt den genauen Streckenverlauf. Für den Stadtwesten hat sich mittlerweile ergeben, dass die StUB vom Schulzentrum West bis zum Baugebiet 413 im Westen Büchenbachs vollständig auf der Straße verlaufen wird. Dadurch verkürzt sich die Reisezeit, außerdem werden die Radwege nicht beeinträchtigt.

Die Haltestelle Rudeltplatz wird auf dem Adenauerring sein, die Wendeschleife führt durch die Lindnerstraße und um den Rudeltplatz herum.

In den nächsten Monaten wird entschieden, ob die Stadt-Umland-Bahn durch das künftige Baugebiet 413 fahren wird – womit die dort lebenden Menschen direkt eine Haltestelle hätten – oder auf dem Adenaurring um dieses herumgeführt wird – was eine kürzere Fahrzeit bedeutet. Davon wiederum hängt ab, wie genau die StUB um Häusling Richtung Herzogenaurach weiterfahren wird und wo dort die Haltestelle liegt. Außerdem klärt der Zweckverband Stadt-Umland-Bahn mit der Bundesautobahngesellschaft das Park-and-Ride-Parkhaus an der Raststätte Aurach.

Neuer Standort für Hedenus-Mittelschule

Die Hermann-Hedenus-Mittelschule ist derzeit auf zwei Standorte verteilt: Schulzentrum West in Alterlangen und Steigerwaldallee in Büchenbach (Mönauschule). Diese unbefriedigende Situation soll beendet werden, indem die Schule als Gesamtes an den Standort in Büchenbach-Nord umzieht. Dies kann neben der Verbesserung der Situation für die Schüler*innen zur positiven Entwicklung des Stadtteils beitragen. Außerdem lösen sich durch diesen Umzug die Platzprobleme bei der Mittags- und Nachmittagsbetreuung der Grundschule am derzeitigen Standort in Alterlangen.

Als nächster Schritt soll nun über einen Architektenwettbewerb geklärt werden, wie Mönau-Grundschule und Hedenus-Mittelschule auf dem Gelände der Mönausschule untergebracht werden können. Anschließend wird das so entwickelte Konzept, voraussichtlich in Bauabschniten, umgesetzt.

Was passiert in der „Neuen Mitte“ Büchenbachs?

Im Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzept (ISEK) für Büchenbach-Nord bildet die sogenannte „Neue Mitte“, das Gebiet um das Nahversorgungszentrum, die Kirchen und die angrenzenden Straßen, einen zentralen Baustein. Dort konzentrieren sich verschiedene Entwicklungen.

Gewobau/Soziale Einrichtungen

Schon länger plant die Gewobau, ihren Parkplatz nördlich des öffentlichen Parkplatzes an der Odenwaldallee zu bebauen; dort sollen einige Wohnungen entstehen – insbesondere seniorengerechte –, aber vor allem Platz für verschiedene städtische Einrichtungen, unter anderem eine Erweiterung der „Scheune“, eine familienpädagogische Einrichtung und die Seniorenberatung.

Bei dem Vorhaben kam es zu Verzögerungen, weil es bei der notwendigen Überarbeitung des Bebauungsplans Abstimmungsprobleme zwischen Gewobau und Stadt gab. Das ist ärgerlich, weil die sozialen Einrichtungen in Büchenbach-Nord dringend gebraucht werden und vor allem das Sozialamt „in den Startlöchern steht.“ Deshalb haben die SPD und auch andere Parteien im Stadtrat darauf gedrängt, dass sich Stadt und Gewobau schnell zusammensetzen. Trotzdem wird es wahrscheinlich erst im Frühjahr 2023 zum Baubeginn kommen.

Liebe-Projekt/Nahversorgungszentrum

Ebenfalls schon länger plant der Bauunternehmer Liebe, das Nahversorgungszentrum in der Büchenbacher Anlage neu zu bauen. An seinem Entwurf mit bis zu sieben Stockwerken gab es breite Kritik in Büchenbach-Nord; der Stadtrat hat deshalb mit großer Mehrheit – nur die Grünen drängen auf eine schnelle Baugenehmigung für die Liebe-Planungen – eine grundlegende Überarbeitung gefordert. Nachdem sich lange nichts bewegte, hat nun der Investor angedeutet, sich doch eine Umplanung vorstellen zu können. Dazu sollen in der nächsten Zeit Gespräche stattfinden.

Neugestaltung Büchenbacher Anlage/ Parkplatz Odenwaldallee

Von Seiten der Stadt ist geplant, die öffentlichen Räume der Büchenbacher Anlage und des Parkplatzes Odenwaldallee, der künftig zentral zwischen Nahversorgungszentrum und sozialen Einrichtungen eine andere Bedeutung haben wird, neu zu gestalten. Dazu sollte eigentlich bereits letztes Jahr eine „Planungswerkstatt“ mit den Bürgerinnen und Bürgern aus Büchenbach-Nord stattfinden, die aber wegen Corona entfallen musste. Derzeit wartet die Verwaltung die Entwicklung der beiden Bauvorhaben ab und möchte dann die Bürgerbeteiligung zur Neugestaltung angehen.

Letztes Büchenbacher Baugebiet wird entwickelt

Nachdem im Baugebiet 412 im Westen Büchenbachs die Häuser in die Höhe wachsen, wird das letzte Büchenbacher Baugebiet angegangen: Für das Gebiet

413 wird derzeit der Bebauungsplan entwickelt und die Vermarktung vorbereitet. Wie schon in 412 wird der Fokus auf bezahlbaren Geschosswohnungen und Reihenhäusern liegen. Basis für das Baugebiet 413 ist das Ergebnis eine städtebaulichen Wettbewerbs, in der Diskussion ist derzeit, ob die Stadt-Umland-Bahn durch das Baugebiet oder über den Adenauerring daran vorbeifahren wird.

Mit dem Baugebiet 413 wird die bauliche Entwicklung Büchenbachs enden. Weitere Baugebiete in Büchenbach gibt es dann nicht mehr.

Neue Baugebiete in Steudach und Häusling

Sowohl in Häusling als auch in Steudach gibt es neue Baugebiete: In Häusling wird ein Straßenzug mit Doppelhäusern nördlich parallel zum Herbstäckerweg entstehen. In Steudach entsteht ein Baugebiet vor allem mit Einfamilien- und Doppelhäusern südlich anschließend an den Ort, westlich von Am Klosterholz.

Vor allem in Steudach gab es um das Baugebiet Diskussionen, insbesondere wegen der Entwässerung. Nach den Berechnungen der Stadt ist aber das bestehende Kanalsystem verbunden mit den Auflagen für das Neubaugebiet ausreichend leistungsfähig. Die Entwässerung verbessert sich sogar etwas, weil Wasser, das bisher bei stärkerem Regen von den Feldern Richtung Ortskern abfloss und die Kanalisation belastete, nun nach Süden ins Klosterholz abgeleitet wird. Wie eine weitere, nicht mit dem Baugebiet verbundene Fremdwassereinleitung gelöst werden kann, die vor allem den östlichen Teil von St. Michael belastet, wird derzeit von Umweltamt und Entwässerungsbetrieb untersucht.

Stadtteilhaus West auf dem Weg

Nach langen Diskussionen und einem ausführlichen Beteiligungsprozess mit vielen Mitwirkenden ist die Entwurfsplanung für das Stadtteilhaus am Rudeltplatz fertig. Der nun vorliegende Entwurf setzt die Ergebnisse des intensiven Bürgerbeteiligungsverfahrens optimal um. Insbesondere wurde dem Wunsch nach mehrfach nutzbaren Bereichen gefolgt, die eine flexible, intensive Nutzung durch unterschiedliche Nutzer*innen ermöglichen. Die Bibliothek verteilt sich als offener Raum über das gesamte Stadtteilhaus. Daneben entstehen Räume unterschiedlicher Größe für Angebote der Stadt, aber auch für Vereine und Initiativen, ein Saal kann für größere Veranstaltungen, aber auch für private Feiern genutzt werden. Auch entsteht ein attraktiver Außenbereich vor allem nach Süden zum bestehenden Grünzug.

Durch Dach- und Fassadenbegrünung sowie Photovoltaik werden höchste ökologische Standards erfüllt. Der Baubeginn soll im 2./3. Quartal 2023 erfolgen, mit der Fertigstellung wird Ende 2025 gerechnet.

Ein Stadtteilzentrum für Alterlangen?

Schon seit Jahren besteht in Alterlangen der Wunsch nach einem Stadtteilzentrum. Diesem soll baldmöglichst Rechnung getragen werden. Bereits im Dezember 2020 wurde im Umwelt- und Verkehrsplanungsausschuss die Vorbereitung eines städtebaulichen und freiraumplanerischen Wettbewerbs für ein Stadtteilzentrum in Alterlangen beschlossen. Standort könnte die Fläche direkt neben dem Neubau der Sparkasse an der Schallershofer Straße sein.

Spielplatz am Damaschkeplatz wird neu gestaltet

Wie das Bild deutlich zeigt, ist der Spielplatz an der Damaschkestraße in die Jahre gekommen. Für die Kinder und Familien der Siedlung ist er jedoch ein wichtiger Spiel- und Aufenthaltsort. Deshalb soll er neu gestaltet werden und in diesem Zuge auch schattenspendende Bäume und eine ansprechende Grünpflanzung bekommen. Außerdem soll er vergrößert werden, indem die anschließende Grünfläche in die Neugestaltung mit einbezogen wird. Mit Kindern der Grundschule wurden bereits erste Ideen gesammelt, voraussichtlicher Baubeginn ist Sommer/Herbst 2022. Wiedereröffnet wird der Spielplatz nach Anwachsen des Rasens im Frühsommer 2023.

Sporthalle Albert-Schweitzer-Gymnasium im Bau

Nach dem Abschluss der Sanierung ist seit September 2021 die bestehende Zweifach-Sporthalle am Albert-Schweitzer-Gymnasium wieder in Betrieb. Nun wird an diese eine weitere Zweifach-Sporthalle als Neubau angebaut, deren Inbetriebnahme für September 2023 geplant ist.

Die Schule kann sich auch über neue Freianlagen freuen, die Bestandteil der Sanierung sind. Für den Sport im Stadtwesten gibt es durch die Halle eine wesentliche Verbesserung, weil die Halleneinheiten nicht nur der Schule, sondern nach Schulschluss auch den Vereinen zur Verfügung steht. Diese können dort zusätzliche Sportkurse und Trainingsmöglichkeiten anbieten.

Stadtteilwerkstatt 56nord

Der bisherige Raum des AWO-Ortsvereins im Sozialzentrum wird zur Stadtteilwerkstadt 56nord umgebaut. Dort soll in Zusammenarbeit mit dem AWO-Stadtteilprojekt ein Raum für vielfältige Nutzungen (zum Beispiel Anlaufstelle Quartiersmanagement, Stadtteilcafé, Vereinstreff, Treffen ohne Konsumzwang) entstehen. Das Projekt wird voraussichtlich im Herbst dieses Jahres an den Start gehen.

„Ring Ding“ findet wieder statt

Nach zwei Jahren Corona-Pause wird das Stadtteilfest „Ring Ding“ am Würzburger Ring wieder stattfinden! Es gibt den bekannten Amateurtrödelmarkt und kulturelle und kulinarische Angebote. Stattfinden wird das Fest wie gewohnt am ersten Samstag nach den Sommerferien, diesmal also am 17. September, von 9 bis 18 Uhr. Weitere Informationen gibt es beim Bürgertreff „Die Scheune“: https://stadtteilarbeit-erlangen.de/die-scheune/

Kirchweihen im Westen

Dieses Jahr werden die Stadtteilkirchweihen im Stadtwesten wieder wie gewohnt stattfinden:

- Stadtrandsiedlung auf dem Damaschkeplatz: 22. bis 25. Juli
- Alterlangen in der Alterlanger Straße rund um den „Krapp“: 29. Juli bis 1. August
- Büchenbach in der Dorfstraße rund um „Güthlein“: 5. bis 8. August
- Kosbach beim Kosbacher Stadl: 19. bis 22. August.

Die Veranstalter*innen freuen sich auf Ihren Besuch! Und dies gilt natürlich auch für zahlreiche weitere Veranstaltungen und Feste nicht nur im Stadtwesten, die endlich wieder stattfinden können.

Büchenbach kommt auf die Leinwand!

Für den Haushalt 2021 hatte die SPD-Stadtratsfraktion unter der Federführung ihrer Kultursprecherin Valeria Fischer ein ganz besonderes kulturelles Projekt beantragt: Ein Kunstwerk für den öffentlichen Raum für Büchenbach-Nord, das gemeinsam mit den Bürger*innen im Stadtteil entwickelt wird.

Als Kunstwerk wird nun ein Film unter dem Titel „Trilogy 56 nord“ entstehen, bei dem alle mitmachen können. Die Künstlerin Anna Steward (Meisterschülerin der Akademie der Bildenden Künste) lebt für vier Monate im Stadtwesten und arbeitet in Büchenbach-Nord in einem offenen Atelier in der Odenwaldallee 29-31. Die Künstlerin kann durch den engen Kontakt mit den Büchenbacher*innen sehr gut in deren Lebensrealität eintauchen und sehen, welche Menschen dort leben und welche Ängste, Sorgen, Wünsche, Träume und Vorstellungen sie haben.

Noch bis August 2022 können sich Interessierte in den verschiedensten Bereichen beteiligen. Denn das Filmprojekt „Trilogy 56 nord“ soll aus der Gemeinschaft heraus entstehen und auch die Möglichkeit schaffen, Büchenbach-Nord neu zu definieren, zu entdecken und auch Menschen zusammenbringen, die sich sonst in ihrem Alltag eher seltener begegnen.

Abgerundet wird das Projekt am Ende mit einem Freiluft-Public-Screening in Verbindung mit einem kleinen Fest, um der Öffentlichkeit den Film zu präsentieren.

Kontakt: trilogy.56@yahoo.com

Eine Rikscha in Büchenbach

Manchem ist sie vielleicht schon aufgefallen: Die Rikscha, die seit einigen Wochen durch Büchenbach fährt. Diese ist ein Teil des Projekts „Gesund älter werden in Büchenbach-Nord“ und soll ein Angebot vor allem für Menschen sein, die nicht mehr so gut zu Fuß sind: Sie können sich mit der Rikscha von und zum Einkaufen in Büchenbach, zu Arzt oder Physiotherapie oder auch auf einen kurzen Ausflug in Büchenbach mitnehmen lassen. Gefahren wird die Rikscha von ehrenamtlichen, natürlich geschulten Fahrer*innen.

Die aktuellen Fahrzeiten der Rikscha finden sich auf dem Informationsständer beim Einkaufszentrum Büchenbacher Anlage. Geplant ist auch eine Telefonnummer, unter der zu den Fahrzeiten die Rikscha angefordert werden kann.

Gesucht werden auch noch ehrenamtliche Fahrer*innen für die E-Rikscha, selbstverständlich nach einer ausführlichen Einweisung. Wer sich dies vorstellen kann, meldet sich bitte bei der Projektkoordinatorin Uta Barusel, uta.barusel@stadt.erlangen.de

Impressum

Herausgeber: SPD Erlangen, Distrikt West, c/o Felizitas Traub-Eichhorn, Untere Heide 13, 91056 Erlangen

http://west.spd-erlangen.de
west@spd-erlangen.de

Redaktion: Philipp Dees, Wolfgang Eichhorn, Katrin Hurle, Tobias Körber, Felizitas Traub-Eichhorn

V.i.S.d.P.: Philipp Dees, Lichtenfelser Weg 6, 91056 Erlangen

Druck: Onlineprinters GmbH, Fürth

Auflage: 10.000

Kreuzung Dorfstraße/Am Europakanal wird umgebaut

Seit langem gilt die Kreuzung Dorfstraße/Am Europakanal/Frauenauracher Straße als Risiko, weil sich dort Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und Autofahrer*innen immer wieder ins Gehege kommen. Denn insbesondere für Radfahrer*innen, die aus der Dorfstraße kommend auf den Kapellensteg wollen ist unklar, wie eigentlich die korrekte Fahrweise ist: Über die Fußgängerüberwege und damit über zwei Ampeln oder als „Linksabbieger*in“ über die Fahrbahn; viele fahren verkehrswidrig über den linksseitigen Radweg an der Dorfstraße.

Die Kreuzung soll daher nächstes Jahr umgebaut werden, so dass die Radwegeführung eindeutig wird: Es wird eine Radwegeführung in der Dorfstraße über die Fahrbahn zum Kapellensteg markiert, außerdem wird es auch für Radfahrer*innen, die von Norden kommend zum Kapellensteg oder von Süden in die Dorfstraße abbiegen möchten, eine klar markierte Wegeführung geben. Damit wird auch der Fußverkehr, gerade mit Kindern zum Diakonischen Zentrum, sicherer, weil dieser vom Radverkehr getrennt wird.

Geplant ist außerdem die Einrichtung einer „Umweltspur“ entlang des Europakanals, wo je eine Fahrspur je Richtung für Busse und Radfahrer reserviert wird; die bisherigen Geh-/Radwege werden dann zu reinen Gehwegen. Entstehen wird in diesem Zug auch eine neue Querung des Europakanals auf Höhe „Diska“, wo heute bereits viele halblegal die Straße durch den Grünstreifen queren.

Umstellung der 287 auf Linienbedarftaxis: Ein Kommentar von Ortsbeirätin Lisa Rettelbach

Nach den Erkenntnissen der Erlanger Stadtwerke wurde der Bus fast gar nicht benutzt. Nur – wie haben dann die Bürger die Umstellung auf Ruftaxis bemerkt? Denn der Aufschrei war groß, als im Januar 2021 ab dem frühen Nachmittag und am Wochenende die Linie 287 nach Kosbach, Steudach und Häusling eingestellt und durch Bedarfsverkehr ersetzt wurde.

Zahlreiche Menschen machten unglaubliche Erfahrungen mit der Linie 287T – es ging niemand ans Telefon in der Taxizentrale, es gab Aussagen wie „da hab ich grad keinen“ oder das bestellte Taxi kam einfach nicht. Menschen mit Kinderwagen o.ä. mussten laufen, Mütter wurden aufgefordert ihre Kleinkinder doch einfach auf den Schoß zu nehmen. Dies alles wurde auf Anfragen vehement abgestritten, Beschwerden versandeten irgendwo.

Die Zuverlässigkeit hat sich wirklich verbessert, Stadträte vieler Fraktionen nahmen sich auch des Themas an. Was bleibt, sind die deutlich höheren Barrieren für ältere oder eingeschränkte Mitbürger z.B. ohne Mobiltelefon.

Auch haben die Eltern von Schulkindern mit Nachmittagsbetreuung oder Menschen, die sich um ältere Mitbürger kümmern, ihre Rolle als privater Taxidienst akzeptiert und verzichten auf die Nutzung des ÖPNV.

Ob das Sinn macht?

Ein Büchenbacher führt die SPD-Fraktion

Seit 1. Mai führt Philipp Dees die SPD-Stadtratsfraktion. Der 40jährige Volkswirt lebt seit über 35 Jahren in Büchenbach-Nord. Grund für uns, ihn für den Westboten zu interviewen.

Herr Dees, wo sehen Sie Herausforderungen gerade im Stadtwesten?

Überall im Stadtwesten kann man sehr gut leben. Aber überall gibt es auch Veränderungen, auf die wir reagieren müssen. Da ist Büchenbach-Nord, wo sich die soziale Situation in den letzten Jahrzehnten zugespitzt hat und einiges, was den Stadtteil zusammengehalten hat, so nicht mehr funktioniert – hier steuern wir jetzt mit neuen Angeboten entgegen. Auch die neue Stadtteilschule Büchenbach-Nord ist ein entscheidender Baustein, denn: Die besten Schulen sollten dort sein, wo die Kinder am meisten Unterstützung benötigen.

Dann das wachsende Büchenbach-West, wo endlich das Stadtteilhaus kommen wird, damit der neue Stadtteil auch ein Zentrum erhält, wo sich die Menschen begegnen können.

Und in den „alten“ Dörfern Büchenbach, Kosbach, Steudach, Häusling, aber auch der Stadtrandsiedlung und Alterlangen geht es darum, den Charakter und den Zusammenhalt zu erhalten, auch wenn z.B. Generationswechsel zu Veränderungen führt.

Wie haben Sie vor, diese Politik zu gestalten?

Die letzten „Corona-Jahre“ haben dazu geführt, dass der Abstand zwischen Stadtpolitik und Bürger*innen größer geworden ist, schlicht, weil man sich viel seltener begegnet ist. Ich möchte mit dafür sorgen, dass die SPD wieder mehr in den Stadtteilen unterwegs und mit den Bürger*innen in Kontakt ist. Denn dann treffen wir noch bessere Entscheidungen.

Müllsammelaktion in Büchenbach

Im Frühjahr fand die zweite Müllsammelaktion in Büchenbach statt, veranstaltet von AWO-Stadtteilbüro, Stadtteilbeirat Büchenbach und SPD

West. Dabei zeigte sich, dass besonders die Zigarettenkippen ein echtes Problem sind. Zu achtlos werden sie auf Wege, Plätze und in die Natur entsorgt, obwohl sie hochgiftig sind und unser Grundwasser verseuchen. Deshalb gibt es eine Anti-Kippen-Kampagne des Umweltamtes der Stadt Erlangen, die die Sammelaktion mit einem Stehtisch, Banner und Taschenaschenbechern zum Verteilen ausstattete. Präsent am Infostand war auch Stefan Barth, der seit Jahrzehnten vehement und unbeirrt gegen den Kippenirrsinn ankämpft.

Oberbürgermeister Dr. Florian Janik zur Diskussion im Stadtwesten

Zweimal war die Veranstaltung verschoben worden wegen der angespannten Coronalage – am 6. April 2022 fand die Diskussionsveranstaltung zu Entwicklungen im Stadtwesten endlich statt. Der große Saal der Gaststätte Güthlein war gut gefüllt und der Oberbürgermeister enttäuschte die zahlreichen Anwesenden nicht, denn er spannte einen weiten Bogen über die Fülle von Projekten, die in Alterlangen, Büchenbach und den Dörfern im Westen gerade am Laufen sind oder demnächst in Angriff genommen werden. Neben der Stadt-Umland-Bahn kamen die zahlreichen Bauprojekte im Stadtwesten zur Sprache, die zwar einher gehen mit größerer Verkehrsbelastung, aber letztlich mehr Raum für Wohnen und soziales Miteinander schaffen.

Im Anschluss an den Informationsteil nutzten viele Anwesende die Möglichkeit, ihre Fragen direkt an den Oberbürgermeister zu stellen. Wer dies nicht im Plenum tun wollte, konnte sich danach noch im persönlichen Gespräch an ihn wenden. Nach der langen Zeit der Online-Konferenzen zeigte die insgesamt gelungene Veranstaltung, wie wichtig Treffen in Präsenz sind.

Die Stadträtinnen und Stadträte der SPD im Stadtwesten

Dr. Philipp Dees

Fraktionsvorsitzender
Sprecher für Stadtentwicklung, Wohnen und Bauwesen
Betreuungsstadtrat für Büchenbach und für Kosbach, Steudach, Häusling

Mitglied im Bau- und Werkausschuss, im Umwelt-, Verkehrs- und Planungsausschuss und im Aufsichtsrat der Gewobau

Lichtenfelser Weg 6, 91056 Erlangen
Telefon: 09131-483791
philipp.dees@gmx.de

Valeria Fischer

Sprecherin für Kultur und Citymanagement
Betreuungsstadträtin für Alterlangen

Mitglied im Bau und Werkausschuss und im Kultur- und Freizeitausschuss

Rathausplatz 1, 91052 Erlangen (Fraktionsadresse)
valeria-fischer@t-online.de

Von der SPD benannte Orts- und Stadtteilbeirät*innen

Alterlangen

- Katrin Hurle
  katrin9290@googlemail.com
- Winfried Stein
  bwstein@kabelmail.de
- Werner Krebs (stellvertretendes Mitglied)
  krebs@bergplanet.de
- Petra Rosner (stellvertretendes Mitglied)
  p.rosner@t-online.de

Büchenbach

- Corinna Mürbeth
  info@stbr-buechenbach.de
- Günter Winkelmann (Vorsitzender)
  guenter-winkelmann@franken-online.de
- Susanne Korte (stellvertretendes Mitglied)
  korte.heinlein@t-online.de
- Susanne Peters (stellvertretendes Mitglied)

Kosbach/Häusling/Steudach

- Lisa Rettelbach
  lisa.rettelbach@nefkom.info
- Harry Schreyer (stellvertretendes Mitglied)